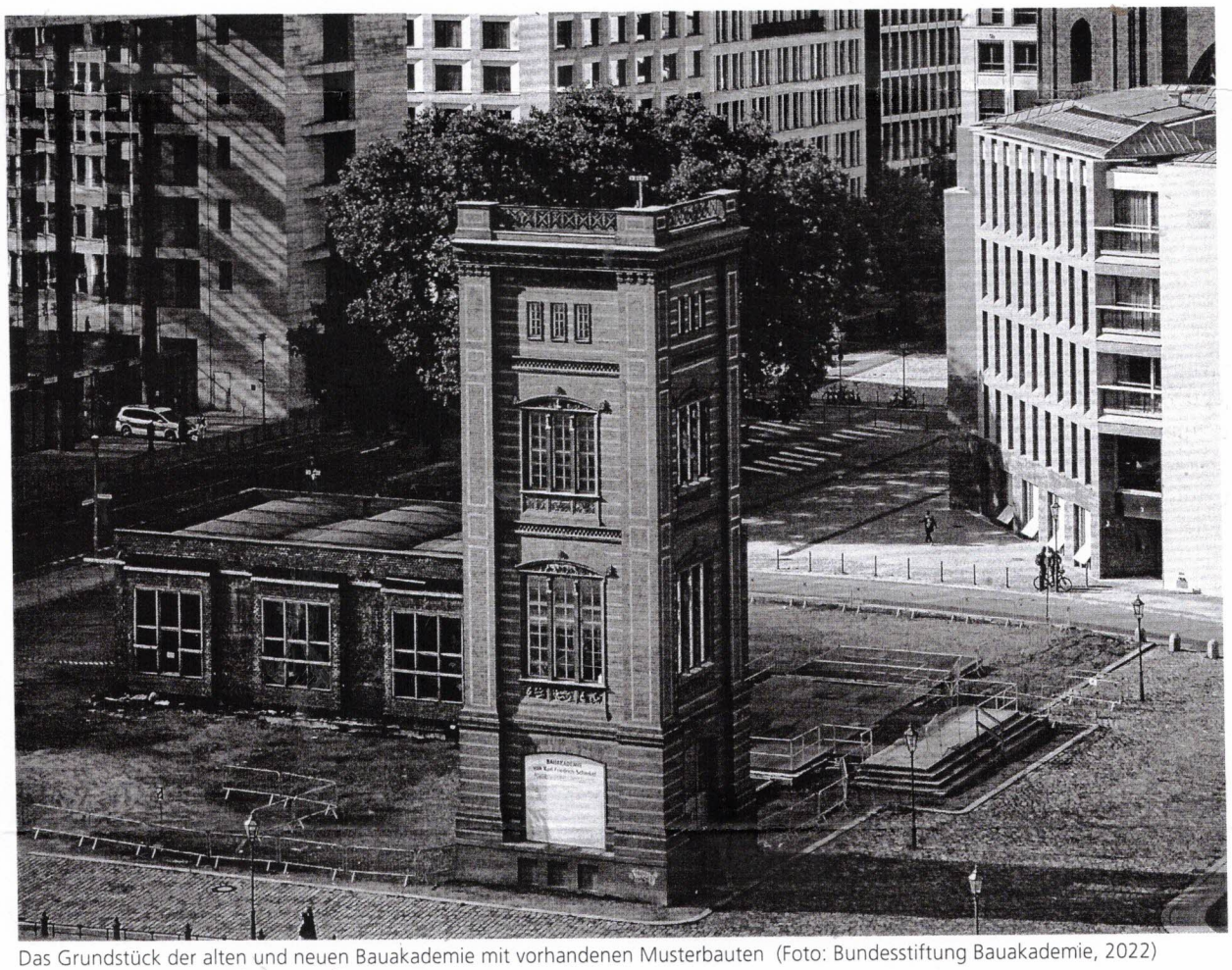
Guido Spars

Die junge Bundesstiftung Bauakademie

Ihre vier Profillinien und die Transformationsdialoge 2023

Die Bundesstiftung Bauakademie ist eine noch recht junge Institution, die laut Stiftungssatzung die gesellschaftliche, technische und kulturelle Innovationskraft des Bauens stärken will. Diese Innovationskraft soll genutzt werden, um die großen Transformationsherausforderungen besser bewältigen zu können.

Zusammenarbeit. Die Bauakademie will für alle relevanten Akteure und Gruppierungen ein Dach und einen umfassenden Austausch anbieten. Sie ist somit ein analoger und digitaler Ort, der als Schaufenster, als Diskussionsforum, aber auch als Werkstatt fungiert.



Das Grundstück der alten und neuen Bauakademie mit vorhandenen Musterbauten (Foto: Bundesstiftung Bauakademie, 2022)

Die Bauakademie möchte eine Plattform für die Transformation der Bau- und Immobilienbranche hin zum klima- und ressourcenschonenden Planen, Bauen und Betreiben sein. Viele Bau- und Architekturprojekte unserer Zeit setzen noch immer auf einen verschwenderischen Einsatz von Materialien wie Glas, Beton und Stahl und nehmen wenig Rücksicht auf den Ressourcen- und Energieverbrauch sowie den CO_2-Fußabdruck. Die Bauakademie möchte das Lösungswissen für ein nachhaltigeres Bauen bereitstellen, solchen Fehlentwicklungen entgegenwirken und positive Beispiele setzen.

Es geht konkret um die Bereitstellung von Lösungswissen und Best-Practice-Ansätzen für die Praxispartner und um die Umsetzung von Reallaboren und Formaten der

Für die zusammenführende Arbeit benötigt die Bundesstiftung Bauakademie eine eigene interdisziplinäre Expertise, die sie zügig aufbaut. Nur so ist die Einbündelung von Wissen und Institutionen auf hohem fachlichem und organisatorischem Niveau und mit Augenhöhe zu den Partnern und Akteuren gewährleistet.

Diese fachliche Expertise wird zunächst von einem Transformationsteam in den vier Profillinien Klimawandel und Circular City, Nachhaltigkeit und Innovation, Digitalisierung und Automatisierung sowie Stadtentwicklung und Zukunftsforschung aufgebaut, die im Folgenden kurz dargestellt werden. In diesen vier Profillinien bietet die Bundesstiftung im Jahr 2023 vier Transformationsdialoge an (siehe Infobox).

Klimawandel und Circular City

Die Baubranche verantwortet etwa ein Drittel des Treibhausgasausstoßes und ist damit ein wesentlicher Treiber des Klimawandels. Zudem lässt sich etwa die Hälfte des deutschen Abfallaufkommens auf Bau- und Abbruchabfälle zurückführen. Zur Erreichung des 1,5°-Ziels ist die Transformation der Bau- und Immobilienbranche daher unumgänglich.

Die Erreichung einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft, also die Wiederverwendung oder -verwertung von Baumaterialien und Bauprodukten ist ein wesentlicher Schlüssel im Vermeiden von Emissionen, in der Reduzierung von Abfall und im Schutz natürlicher Ressourcen. Zur Unterstützung dieses Wechsels von einer linearen hin zu einer zirkulären Bau- und Immobilienwirtschaft werden neue Erkenntnisse und Lösungsansätze in die Praxis vermittelt und die Vernetzung von möglichen strategischen Partnerschaften aktiv gefördert.

Nachhaltigkeit und Innovation

Die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der deutschen Bundesregierung und der hierfür notwendige, grundlegende Systemwandel bedingen über die Entwicklung und pilothafte Anwendung von Innovationen in zukunftsorientierten Leuchtturmprojekten hinaus eine Diffusion dieser Neuerungen in der Breite der gesamten Branche. Für diese Transformation ist neben der Entwicklung von Neuprodukten ein Optimierungspotenzial mit einer großen Bandbreite zu heben: Von der Anwendung neuartiger Vertragsmodelle über die Ausschöpfung von Sharing-Konzepten bis zur Analyse und Anpassung baubezogener Normen, Standards und gesetzlicher Regelungen und der Umsetzung von Suffizienz-Strategien in der Auslegung von Raumprogrammen reichen die Ansätze. Diese Herausforderungen sind besonders für öffentliche Akteure, wie auch für die Bundesstiftung Bauakademie, aufgrund ihrer Multiplikator-Funktion und Vorreiterrolle von besonderem Interesse.

Digitalisierung und Automatisierung

Im Vergleich zu anderen Industriezweigen steht die Bauindustrie bei der Digitalisierung noch ziemlich am Anfang. Die Arbeitsproduktivität im Bauwesen lag beispielsweise im Baugewerbe im Jahr 2021 um 4,2 % unter dem Wert für 1991, während der Wert für das gesamte Verarbeitende Gewerbe im gleichen Zeitraum um 90 % gestiegen ist. So läuft die Adaption der kooperativen Arbeitsmethodik BIM auf Basis digitaler Bauwerksmodelle nur sehr langsam an. Für die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen durch den Klimawandel ist jedoch gerade für die Bauindustrie ein höherer Grad an Digitalisierung essenziell. Für die Bauakademie gilt es daher, mögliche Hindernisse, die einer breiten Adaption digitaler Arbeitsmethoden entgegenstehen, zu identifizieren und gemeinsam mit den involvierten Akteuren anzugehen und so die Diffusion bereits bestehender Lösungsansätze zu unterstützen.

Stadtentwicklung und Zukunftsforschung

Über die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in Städten, wo ca. zwei Drittel des globalen Energieverbrauchs verursacht und ca. 70 % aller menschengemachten Treibhausgasemissionen erzeugt werden. Die Transformation des urbanen Raums ist daher ein Schlüssel zur Erreichung der globalen Klimaschutzziele. Einer der wichtigsten Bausteine für diese Transformation liegt in der klima- und ressourcenschonenden Entwicklung städtischer Quartiere. In diesem kleinsten lokalen Zusammenhang können Gebäudebestände, Energieinfrastrukturen und Mobilitätssysteme integriert betrachtet und verändert werden. Für eine gelingende Transformation ist auch die Teilhabe sowohl von lokalen Gemeinschaften als auch von kommunalen Entscheidungsträger:innen von grundlegender Bedeutung. Hier können Reallabore ein vielversprechender Ansatz sein, um Transformation zu initiieren, auszuhandeln und zu gestalten. Die Bundesstiftung Bauakademie wird sehr stark auf das Format der Reallabore setzen.

Veranstaltungsreihe „Transformation im Dialog"

Zwischenzeitlich startet die Bundesstiftung Bauakademie eine neue Online-Veranstaltungsreihe: „Transformation im Dialog". Die Veranstaltungsreihe ist neu, so wie auch die Bundesstiftung Bauakademie selbst gewissenermaßen neu ist und sich im Aufbau befindet. Sie wird für und mit Fachexpertinnen und Fachexperten gestaltet. In jedem Dialog wird eine aktuelle Herausforderung aus der Baubranche exemplarisch vorgestellt. Es werden jeweils die Umgangsweisen der Praktikerinnen und Praktiker mit dem Praxisbeispiel, die politischen Rahmenbedingungen, daraus abgeleitete Lösungsansätze für die Branche sowie Chancen und Risiken vom Plenum herausgearbeitet und diskutiert.

Guido Spars, Prof. Dr.-Ing., Gründungsdirektor Bundesstiftung Bauakademie

INFOBOX

24.05.2023, 17:00–18:30 Uhr
Re-Use: Der nachhaltige Systemwechsel als Ziel – Was sind Hemmnisse und Entwicklungsmöglichkeiten bei der Wiederverwendung von Bauprodukten durch öffentliche Immobilienakteure?

22.06.2023, 17:00–18:30 Uhr
Digitale Zwillinge von Gebäude und Quartier – Im Zusammenspiel erst richtig gut für die Nachhaltigkeit?

07.09.2023, 17:00–18:30 Uhr
Klimaschutz und historischer Städtebau – Was sind Möglichkeiten und Grenzen für die klima- und ressourcenschonende Bestandsentwicklung in historisch repräsentativen Stadtquartieren?

15.11.2023, 17:00–18:30 Uhr
Flachglas closed loop – Wie gelingt ein geschlossener Materialkreislauf von verwendetem Flachglas ohne Qualitätsverlust?

bundesstiftung-bauakademie.de/dialog